

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **235 (1956)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Das Jahr“. — Hochbetagt ist die frühere Generaloberin der Menzinger Schwesternkongregation, Theresita Hengartner, vom Schauplatz ihres irdischen Wirkens abberufen worden. — Der Luzerner Maler Ernst Hodel ist als Schöpfer von Landschaften und Genre-Bildern, aber auch von Wandgemälden und Glasgemälden bekannt geworden. Dank seiner realistischen und gegenständlichen Malweise erfreute sich seine Kunst großer Volkstümlichkeit. — Der Kunstmaler und Graphiker E. Schlatter, Uttwil, fühlte sich wohl im Kreise der Bodenseemaler. Besonders der Thurgau, aber auch die übrige Ostschweiz und das Alpsteingebiet haben in ihm einen berufenen Runder ihrer Schönheit gefunden. Er porträtierte auch eine stattliche Zahl bekannter Persönlichkeiten. — In seinem Heim in Appenzell verschied der Kunstmaler Johannes Hugentobler, der vornehmlich in der Ostschweiz zahlreiche Gotteshäuser durch seine Kunst geschmückt hat. So stammen in Amden drei Altarbilder aus seiner Hand, ebenso der monumentale Mauritius am Kirchenturm von Appenzell. Er war beteiligt bei der Renovation der Stadtkirche von Wil, schuf ein großes Deckengemälde in Gommiswald und auch die Kirche in Bruggen beherbergt Werke seines künstlerischen Schaffens. Sein größter Auftrag war der Neubau von Kirche und Pfarrhaus in Heerbrugg, dem Hl. Bruder Klaus geweiht. In Neubauten schuf er in Innerrhoden die Hornkapelle und auch an zahlreichen anderen Kapellen war er beteiligt, als Schöpfer oder Renovator. — Prof. Dr. Paul Bösch, aus einem der ältesten Toggenburger Geschlechter von Eich-Ebnat stammend, war einer der besten Kenner der alten Schweizer Glasmalerei. Er hat auch dem Appenzellerland wertvolle Standes- und andere Scheiben wieder zugänglich gemacht und in den Appenzellischen Jahrbüchern beschrieben. — Der Schriftsteller und Redaktor J. B. Kusch, seit 1918 Redaktor und Herausgeber der „Schweiz. Republikanischen Blätter“ genöß als unbestechlicher Kritiker und origineller, unabhängiger und jeder Schablone abholdender Publizist hohes Ansehen in allen Kreisen. Er hat den witzigen und spritzigen, manchmal auch räßen Appenzeller nie verleugnet. Seine bekanntesten schriftstellerischen Werke sind „Der letzte Keislauffstreit“, „Auf der Völkerstraße“, „Um das Recht der Landsgemeinde“ und „Am Webstuhl der Zeit“. — Alt-Professor Paul Diebold er. Gontenbad, versah bis zu seinem Lebensende das Amt eines Hausgeistlichen im Altersheim Gontenbad. Der Beremigte erwarb sich besondere Verdienste durch seine lokalhistorischen Forschungen, die er auch im „Appenzeller Kalender“ publizierte.



Spass und Zauberkunststücke

machen Freude, verblüffen, imponieren

- Nr. 47. *Zigarettenetui*, etwas ganz Bäumiges. Werden Sie um Zigaretten gebeten, so können Sie mit Leichtigkeit beweisen, daß Ihr Etui leer ist. Garantiert niemand kann etwas anderes feststellen beim Untersuchen, und doch ist noch reichlich Proviant für Sie darin. Auch als Geschenk geeignet, da ganz aus Nickel und schön verziert. Fr. 3.05
- Nr. 330. *Die Photopyramiden*. Das neueste Zauberkunststück. Sie können jede Wette eingehen, denn Sie erraten unfehlbar das Bild der gewünschten Person. Mit Gebrauchsanweisung. Fr. 2.50
- Nr. 111. *Eis-Fluid*. Sie werden immer wieder nachbestellen, so glatt ist der Scherz. Auf den Sitzplatz gestrichen (unschädlich), macht ihn so kalt wie einen Eisklotz. Unmöglich, darauf sitzen zu bleiben. Fr. 1.50
- Nr. 336. *Jeder beneidet Sie*; denn Sie machen aus gewöhnlichen Jaßkarten, ohne Auswechseln, nichts als Bauern oder Trumpf. Mit Anleitung. Fr. 1.60
- Nr. 38. *Katzenmiauen*. Kleiner Apparat, bequem in der Tasche versteckt, löst beim Ertönen große Heiterkeit aus, im Zug, Kino usw. Fr. 1.38
- Nr. 334. *Ein Liebesbedürftiger* brüstet sich und hält Umschau. Witzige, humorvolle Darstellung. Fr. 2.25
- Nr. 329. *Vollständiges Kartenspiel*. Beim Spiel gewinnen Sie immer, denn Sie haben die fehlende Karte durch einen Zauberrick stets zur Hand. Fr. 2.80
- Nr. 332. *Große, gezüchtete Hausspinne*, welche sich zu benehmen weiß. Gruseliges Tier. Fr. 1.40
- Nr. 331. *Bilderkamera*. Der Junggeselle kann wählen zwischen 6 Badenixen. Fr. 2.30
- Nr. 320. *Vexierspiele*. Gemütliche und spannende Geduldspiele für sich allein oder in Gesellschaft, macht Kopfzerbrechen. Drei verschiedene Spiele. Fr. 2.60
- Nr. 338. *Sympathiepropeller*. Dreht sich nach der Meinung der Zuschauer nach rechts, links, langsam oder schnell. Vorzüglicher Zauberkunststück, aber auch als Scherz von großer Wirkung. Fr. 1.90
- Nr. 147. *Schlange*. Schachtel mit 3 Zylinderhüten. Oben angezündet, steigt aus jedem Hut eine 2 m lange Schlange. Fr. 1.20
- Nr. 33. *Der geheimnisvolle Becher*. Die Kugel in dem Becher verschwindet und kommt auf Ihren Wunsch wieder zum Vorschein. Fr. 2.07
- Nr. 125. *Der Herr amüsiert sich*. Glänzende Neuheit für Witzbolde. Lustig, unterhaltend für Männer. Fr. —.43
- Nr. 129. *Der Bauchredner*. Kleines Instrument, das erlaubt, Stimmen nachzuahmen. Kann leicht und unbemerkt im Mund geführt werden. Bauchredner sein, heißt König des Humors sein. Fr. —.75
- Nr. 24. *Scherz-Kissen*. Stellen Sie sich vor, eine Dame setzt sich darauf, laut ertönt ein menschlicher Ton. Sie wird verwirrt, entschuldigt sich oder geht davon. Kommt wieder, und wieder passiert ihr dasselbe. Fr. 2.60
- Nr. 36. *Spielkarte verwandelt sich in Zündholzschachtel*. Dieses Zauberkunststück ist leicht auszuführen, verblüfft und hat großen Erfolg. Fr. 1.10
- Nr. 79. *Schneespiel*. Eine Pille auf eine brennende Zigarette gelegt, schneit es im ganzen Zimmer, selbst wenn draußen die Hundstage sind. Die Schachtel Fr. —.74
- Nr. 199. *Ich weiß alles*. Sie können durch Befühlen genau sagen, was in jedem verschlossenen Brief steht. Die größte Gesellschaft kann man damit unterhalten. Erklärung Fr. —.50
- Nr. 310. *Eva im Bade*. Mit diesem Scherz können Sie in jede Gesellschaft Heiterkeit bringen. Und niemand bringt Eva wieder ins Bad, nur Sie. Immer zu gebrauchen. Fr. 3.12
- Nr. 219. *Tanzendes Skelett*. Ein Totengerippe (34 cm hoch) leuchtet im Dunkeln, bewegt sich geisterhaft. Grausiger Anblick für Angsthasen. Enormer Effekt auf Bühne usw. Fr. 2.84
- Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. — Der große Scherz- und Zauberkatalog zu 26 Rp. wird jeder Sendung beigelegt. — Telephon (061) 24 10 03.